

GEMEINDE



Nachrichten Kremsmünster

I N H A L T

Gemeindefinanzen	1
Wirtschaft	2
Landwirtschaft	2
Wohnraum / Siedlungsflächen .	3
Ortsentwicklung / Leitbild	3
Kultur	3
Infrastruktur / Zukunft	4
Vereine	4
Ärzte / Soziales	5

P.b.b. , Zulassungsnummer 59481L78U, Amtliche Mitteilung, An einen Haushalt, Dezember, 10/1998

ZUR JAHRESWENDE

**Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Jugend!**

Das Jahr 1998 geht mit Riesenschritten dem Ende zu, und nur mehr ein volles Jahr trennt uns von der Jahrtausendwende. Es ist an der Zeit, Sie, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Kremsmünster zusammenfassend über das Gemeindegeschehen im abgelaufenen Jahr zu informieren. Das Jahr 1998 war zweifelsfrei ein anstrengendes Jahr und zwar anstrengend im Sinne umfangreicher Tätigkeiten in unserer Gemeinde aber auch anstrengend in finanzieller Hinsicht. Insgesamt gesehen war es jedoch ein gutes Jahr, und ich glaube, dass Kremsmünster wieder noch lebenswerter und noch schöner geworden ist. Ich selbst kann unseren Gemeindebewohnern durchwegs nur ein sehr gutes Zeugnis ausstellen. Ich erlebe immer wieder eine sehr gute Einstellung unserer Bewohner zur Gemeinde und zu unserem gemeinsamen Heimatort Kremsmünster.

Die Gemeindevertretung von Kremsmünster bemühte sich ebenfalls nach besten Kräften um eine konstruktive Zusammenarbeit, und es konnten viele wichtige und notwendige Arbeiten beschlossen, durchgeführt und beendet werden. In insgesamt fünf Gemeinderatssitzungen wurden 84 Beschlüsse gefasst, davon 54 einstimmig und 30 mehrheitlich. Der Gemeindevorstand tagte fünfmal und auch hier werden insgesamt 74 Beschlüsse (davon 62 einstimmig, 12 mehrheitlich) gefasst. Eine gute Arbeit haben auch die 12 Unterausschüsse mit ihren Obmännern (-frauen) geleistet, welche ebenfalls insgesamt 27 Sitzungen abhielten.

In der Summe engagierte sich die Gemeindevertretung von Kremsmünster intensiv, um Gemeindebelange zu beraten, zu beschließen und Lösungen insgesamt zu suchen.

Das Klima in unserer Gemeindestube ist gut. Es kann mit ruhigem Gewissen festgestellt werden, dass keine unnötigen Querelen vom Zaun gebrochen werden, welche sicherlich "Sand im Getriebe" verursachen würden und die Gemeindegemeinschaft schwieriger werden ließen.

Ich bin froh darüber, dass ich einer Gemeinde vorstehe, die von Gemeindevertretern mitgetragen wird, welche in erster Linie das kon-

struktive Gemeinsame sehen und nicht das destruktive Trennende. Damit kann für Kremsmünster und seine Bevölkerung auch weiterhin gute Arbeit geleistet werden.

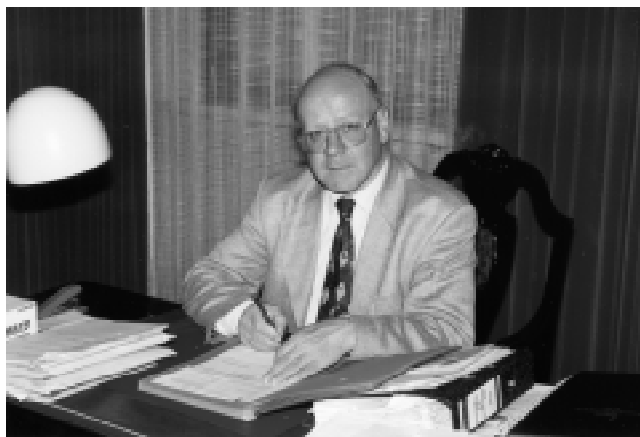
GEMEINDE- FINANZEN:

Die Investitionstätigkeit in unserer Gemeinde wurde auch 1998 wieder mit geballter Kraft fortgesetzt, sodass nach Gesamtinvestitionen 1997 von S 45.313.981,21 auch im Jahr 1998 wieder rund S 43.451.000,00 investiert werden konnten. Gegenüber dem Voranschlag 1998 im Ausmaß von S 99.800.000,00 wurden im Nachtragsvoranschlag 1998 mit S 109.620.000,00 Mehreinnahmen in Höhe von S 10.343.000,00 erzielt. Die Ausgaben im Budget betrugen ebenfalls S 109.620.000,00. Somit wurde ausgeglichen bilanziert. Bei den außerordentlichen Einnahmen wurden gegenüber ursprünglich geplanten S 13.950.000,00 tatsäch-

lich S 33.968.000,00 erreicht, welchen jedoch Ausgaben von insgesamt S 57.336.000,00 gegenüber gestellt wurden. Insgesamt stehen somit Gemeindefinnahmen 1998 im Ausmaß von S 143.588.000,00 Ausgaben von S 166.956.000,00 gegenüber, sodass sich ein rechnerischer Abgang von vorläufig S 23.000.000,00 ergibt, welcher jedoch nur eine Annahme darstellt und im Rechnungsabschluß im Frühjahr 1999 endgültig ausgewiesen werden wird.

Die Hauptinvestitionsbereiche im abgelaufenen Jahr waren der Straßenbau mit ca. S 13.000.000,00, die Ausfinanzierung des Wasserleitungsausbaues mit ca. S 6.500.000,00, die Fertigstellung des Kanalnetzes mit ca. S 2.700.000,00, die Fußgeherunterführung Stift mit ca. S 5.700.000,00, das Feuerwehrrauchtübhub mit S 1.600.000,00 und die Regenerierung diverser Straßen im Ausmaß von ca. S 2.500.000,00.

Der Voranschlag für das Jahr 1999 sieht im ordentlichen Budget (feststehende Einnahmen und Ausgaben) geplante Einnahmen in Höhe von S 101.010.000,00 vor und im außerordentlichen Budget Einnahmen von S 4.960.000,00 und Ausgaben von S 12.890.000,00 vor, was einem geplanten



Bürgermeister Franz Fellingner

Abgang von S 7.930.000,00 gleichkommt. Das Jahr 1999 wird sicherlich ein Jahr der Budgetkonsolidierung und der Planung künftiger Vorhaben sein. Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt Ende 1998 ca. S 97.168.263,58 und ist damit um etwas mehr als S 14.000.000,00 gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Zu begründen ist diese Maßnahme mit den Investitionen im abgelaufenen Jahr, für welche insgesamt S 10.000.000,00 für den Straßenbau Darlehen aufgenommen wurden und 7.000.000,00 als Zwischenfinanzierung für die Fertigstellung der Ortswasserleitung. Die Pro-Kopf-Verschuldung unserer Gemeinde beträgt damit S 14.949,—, wobei wir uns deutlich im Mittelfeld gegenüber den anderen oberösterreichischen Gemeinden bewegen, welche eine Durchschnittverschuldung im Ausmaß von S 26.000,00 aufweisen.

Der Betrag von S 97.168.263,58 setzt sich aus normalverzinslichen Darlehen im Ausmaß von S 22.120.798,34, niederverzinslichen Darlehen (Wasser- und Kanalbau) im Ausmaß von S 59.336.192,74 und nichtverzinslichen Darlehen im Ausmaß von S 15.711.272,50 ("Leihgaben" des Landes) zusammen. Die Personalkosten in unserer Gemeinde konnten neuerlich gegenüber den Vorjahren kontinuierlich gesenkt werden und wurden von 17,42 % im Jahr 1997 auf 17,38 % im Jahr 1998 bzw. auf 17,32 % voraussichtlich im Jahr 1999 gedrückt. Die jährlichen Annuitäten unserer Gemeinde (Zinsen inklusive Rückzahlung) betragen insgesamt S 4.778.000,00. Der Verschuldungsgrad unserer Gemeinde wurde bei 6.500 Einwohnern im Vergleich zum Vorjahr (S 12.763,—) um S 2.186,— auf - wie bereits oben erwähnt - S 14.949,—/Einwohner erhöht.

Das gesamte Steueraufkommen in unserer Gemeinde betrug 1998 rund S 70.363.000,00 und blieb daher gegenüber dem Vorjahr ziemlich unverändert.

Die finanzielle Situation in unserer Gemeinde ist gegenüber den Vorjahren durch die doch massiven Investitionen etwas angespannter geworden. Ich halte die Investitionen der letzten Jahre für insgesamt sinnvoll, gerechtfertigt und unbedingt notwendig, zumal seit Jahrzehnten anstehende Probleme wie Kanalbau und Wasserleitungsbau vollkommen abgeschlossen werden konnten und der Straßenbau zu ca. 80 % als vollendet angesehen werden kann.

Insgesamt wurden in das Kremsmünsterer Kanalnetz alleine seit 1994 S 29,1 Millionen investiert, in das Wasserleitungsnetz seit 1994 S 19,4 Millionen und in den Straßenbau seit 1994 insgesamt 62,8 Millionen Schilling.

WIRTSCHAFT:

1998 war für die Wirtschaft unserer Gemeinde sicherlich ein sehr herausforderndes und schwieriges Jahr, doch konnten sich unsere tüchtigen Gewerbetreibenden und Firmenchefs auf den schwieriger werdenden Märkten gut behaupten.

Es gab Gott sei Dank 1998 keine bekannten tragischen Wirtschaftseinbrüche in unserer Region, sodass das Steueraufkommen auch für unsere Gemeinde mit leichter Steigerung auf einem hohen Niveau gehalten werden konnte. Nach wie vor kann unsere Gemeinde mehr Arbeitsplätze aufweisen als insgesamt Berufstätige vorhanden sind. Insgesamt bieten die Kremsmünsterer Betriebe etwa 3000 Arbeitsplätze.



Die Fußgängerunterführung beim Stift wurde am 14. April eröffnet

Ich appelliere an dieser Stelle an alle Konsumenten und Käufer, den Bedarf an Konsumgütern nach Möglichkeit in der eigenen Gemeinde abzudecken und damit die Finanzkraft in der Gemeinde zu stärken und zu fördern. Ich glaube fest daran, dass bis auf wenige Ausnahmen die meisten Gebrauchsgegenstände bzw. -artikel in Kremsmünster preisgünstig und zumindestens in gleicher Qualität erworben werden können, als z. B. in den umliegenden Städten. Nicht umsonst wird in zunehmendem Maße von den Bewohnern der Nachbargemeinden Kremsmünster als Einkaufsort besucht, da laut einer Umfrage das Angebot hier sehr gut und die Preisgestaltung gleichwertig wie anderswo ist.

Ich danke hiermit allen Firmen- und Betriebsinhabern für ihren alltäglichen unternehmerischen Einsatzwillen und ihre auch fallweise notwendige Risikobereitschaft. Es ist mir bewußt, dass eine Betriebsführung in unserer schnelllebigen Zeit ungleich schwieriger ist als in früheren Jahren. Es ist aber auch offensichtlich, dass die jetzige Unternehmergegeneration den gestiegenen wechselhaften Anforderungen gewachsen ist.

LANDWIRTSCHAFT:

Die Situation in den bäuerlichen Produktionsbetrieben ist derzeit zugegebenermaßen oftmals im wahrsten Sinne des Wortes zum Verzweifeln. Die Erzeugerpreise sind bekanntlich auf einem noch nie dagewesenen Tiefstand und viele bäuerliche Familien kämpfen ums Überleben. Welche Ursachen dieser Preisverfall konkret hat, wird von verschiedenen "Fachleuten" unterschiedlich interpretiert. Wenn eine "Fachauskunft" sich darauf beschränkt, dass die triste Preissituation ausschließlich auf die EU-Mitgliedschaft zurückzuführen ist, so gibt die andere "Fachauskunft" anderen Ursachen die Schuld.

Ich kann nur hoffen und für uns alle wünschen, dass diese noch kaum dagewesene "Talsole" bald überwunden sein wird und sich die wirtschaftliche Überlebenschance für unsere Bauern bessert. Unsere Gemeinde hat in den letzten Jahren, so glaube ich, die infrastrukturelle Situation am Land durch einen massierten Straßenbau verbessert, sodass



Viel Geld kostet der Kanalbau, hier Ing. Gerald Weißböck vom Planungsbüro DI Eitler und Bauhofleiter Alois Strauß

beinahe jedes ländliche Anwesen über ein ordentliches Zufahrtsnetz verfügt. Es ist mir schon bewußt, dass diese Maßnahme die wirtschaftliche Situation unserer Bauern nicht nachhaltig beeinflussen kann. Der Straßenbau soll jedoch unseren Bauern beweisen, dass wir von der Gemeinde aus nicht auf sie vergessen und an ihrer Situation höchst interessiert Anteil nehmen.

Insgesamt gesehen ist das Miteinander zwischen Landwirtschaft und Gemeinde gut und bis auf wenige Ausnahmen herrscht auch ein sehr einvernehmliches Klima. Ich hoffe, dass weiterhin das Verbindende zwischen "Markt" und "Land" gestärkt werden kann und wir mit unseren Bauern ein gutes Einvernehmen haben.

WOHNRAUM UND SIEDLUNGS-FLÄCHEN

Die Wohnungssituation in Kremsmünster konnte in den letzten Jahren nicht nur deutlich verbessert sondern nach den derzeit vorliegenden Zahlen befriedigend gelöst werden. Derzeit sind 96 Mietwohnungen und 15 Eigentumswohnungen im Bau und können voraussichtlich im Frühjahr 1999 fertiggestellt werden. Damit ist die Liste der Wohnungssuchenden praktisch auf Null gebracht worden, sodass weitere soziale Wohnbauprojekte für die nächste Zeit weder notwendig noch geplant sind. Ich bin sehr froh darüber, dass mit dem massiven Wohnbauprogramm der letzten Jahre ein seit Jahrzehnten anstehendes Problem offensichtlich wirksam gelöst werden konnte.

Weitere Baugründe stehen in Kremsmünster in ausreichendem Maße zur Verfügung, wobei künftighin darauf Bedacht genommen werden muss, dass Baugründe nur in jenen Bereichen geschaffen werden dürfen, die mit Wasser, Kanal und Straße erschlossen sind.

ORTSENTWICKLUNG UND LEITBILD

Durch die vom Gesetzgeber geforderte Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für unsere Gemeinde konnte endlich eine klare Linie hinsichtlich der erforderlichen Ortsentwicklung gezogen werden. Kremsmünster hat nach wie vor ca. 500.000 m² gewidmete Baufläche, und es wäre nicht richtig, wenn dieses Bauflächenangebot unkoordiniert vermehrt werden würde, ohne dass ein diesbezüglicher Bedarf besteht. Es gibt sicherlich einige Härten hinsichtlich der Schaffung von weiteren Wohnbauflächen, doch hat nach einem Landesgesetz das Amt der OÖ Landesregierung diesbezüglich sehr klare Linien gezogen und die Gemeinden gezwungen, nur Umwidmungen im Bedarfsfall vorzunehmen, wobei das öffentliche Interesse klar vor das private wirtschaftliche Interesse gestellt wird.

Das heißt im Klartext, dass einzelne Umwidmungswünsche, denen von der Gemeinde nachgegeben wird, von der Landesregierung rigoros abgelehnt werden, wenn das Kriterium "öffentliches Interesse" nicht nachgewiesen werden kann. Es ist sicherlich so, dass die "Streusiedlungs-Widmungen" der letzten Jahre nicht im gleichen Ausmaß fortgesetzt hätten werden können, zumal jeder Siedlungssplitter auch Aufschließungsmaßnahmen erforderlich macht und die Aufschließungskosten auch wirtschaftlich vertreten und eingesetzt werden müssen.

Das neue Entwicklungskonzept, welches die künftige Bautätigkeit in der Gemeinde regelt, ist im Rohkonzept fertig, wurde bereits in einer öffentlichen Veranstaltung der interessierten Bevölkerung vorgestellt und kann gemeinsam mit einem neuen Flächenwidmungsplan voraussichtlich im März/April 1999 als Verordnung beschlossen werden. An diesem Entwicklungskonzept wird sich künftighin die Bautätigkeit in unserer Gemeinde orientieren müssen.

Ich danke auf diesem Wege den Ressortverantwortlichen für den Ortsentwicklungsausschuss, an der Spitze Gemeindevorstand Dr. Gegenhuber und dem Bauausschussobmann Vbgm. Johann Dutzler für ihren zeitaufwendigen Einsatz.

Nach der Fertigstellung unseres Rathausplatzes wurde nun eine Planungsphase für die Neugestaltung des Marktplatzes eingeleitet, wobei der Zeitpunkt einer Marktplatzsanierung noch nicht feststeht und erst nach gründlicher Vorberatung und Mitentscheidung durch die Bevölkerung realisiert wird. Es gibt nicht wenige Stimmen in unserer Bevölkerung, die eine Änderung des Marktplatzes als nicht unbedingt notwendig ansehen. Ich bin davon überzeugt, dass eine gravierende Änderung nicht tatsächlich notwendig ist, doch halte ich eine Sanierung mit gestalterischen

Eingriffen insofern als gerechtfertigt, als die Verkehrsfläche verschmälert, die Kommunikationsfläche vergrößert und die Grüngestaltung vermehrt und erweitert werden soll. Der Zeitpunkt einer tatsächlichen Umgestaltung steht jedoch noch nicht fest und ist für die nächsten zwei Jahre auch finanziell nicht durchführbar.

Kritikpunkte hinsichtlich des Rathausplatzes wurden vor allem hinsichtlich der Weihnachtsbeleuchtung aufgenommen und, so glaube ich, wirksam behoben. Eine Mehrbegrünung und Ergänzung ist in den nächsten zwei Jahren für den Rathausplatz ebenfalls noch vorgesehen.

KULTUR

Das Kulturleben in Kremsmünster ist sicherlich gegenüber anderen Gemeinden sehr lebendig, doch könnte es noch deutlicher und wirksamer ausgebaut werden. Trotzdem bin ich der festen Überzeugung, dass wir in unserer Gemeinde eine Anzahl von ausgezeichneten Kulturträgern haben, welche von Personen geleitet werden, die sehr engagiert um das Kulturleben Kremsmünsters bemüht sind. Um nicht in die Gefahr einer Wertung der einzelnen Kulturträger zu geraten, möchte ich ausdrücklich keine Reihung vornehmen.

Ich halte jeden einzelnen Kulturträger als Mosaikstein für das ganze Kulturleben Kremsmünsters für sehr wichtig und notwendig und bin davon überzeugt, dass jeder einzelne vermisst werden würde, wenn er sich nicht mehr um "seinen" Kulturbereich im bisherigen Ausmaß kümmern würde. Ich danke an dieser Stelle dem Kulturreferenten Prof. Dr. Heinz Preiss, der sich ganz vorbildlich um die Rettung von Schloss Kremsegg verdient gemacht hat und auch dort sehr engagiert in seiner Freizeit nicht nur im Musikinstrumentenmuseum sondern auch im Wirtschafts-



Am 24. November wurden der Bevölkerung das Leitbild und die Grundsätze des Örtlichen Entwicklungskonzeptes präsentiert; mit dabei Ortsplaner Architekt Nowak und Dipl.-Ing. Kienesberger von der Abteilung Raumordnung des Amtes der OÖ. Landesregierung

bereich arbeitet. Einen herzlichen Dank auch seiner Stellvertreterin im Kulturausschuss, Frau Brigitta Oberhuber, die neben ihrer Gemeinderatsfunktion auch sehr erfolgreich als Restauratorin im künstlerischen Bereich tätig ist und z. B. noch nie dagewesene Kulturveranstaltungen wie "Hönig-Gedenkfeier", "Lina-Weitlaner-Gedenkfeier", "Krippenrundgang" usw. organisiert hat.

Ein kultureller Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich auch die 900-Jahr-Feier in Kirchberg, wobei ich an dieser Stelle allen Mitwirkenden in diesem Bereich sehr herzlich danke und Herrn Stiftspfarrer Pater Christoph Eisl für sein engagiertes Zusammenwirken mit den einzelnen Helfern und der Gemeinde hiermit meine Anerkennung ausspreche.

Ich bin überzeugt, dass die Kultur in unserer Marktgemeinde Kremsmünster auch weiterhin die Unkultur im Zusammenleben zwischen den Menschen zu vermeiden hilft und wir unserem Ruf als weithin bekannter "Kulturort" auch in Zukunft gerecht werden können.

INFRASTRUKTUR - ZUKUNFT

Wie bereits unter "Finanzen" erwähnt, konnten die langjährigen Themen "Wasserversorgung" und "Kanal" in diesem Jahr abgeschlossen werden. Es wurden alle wirtschaftlich erreichbaren Liegenschaften mit gesundem Trinkwasser versorgt und durch ein funktionelles Kanalnetz entsorgt. Auch der Siedlungsstraßenbau wurde im abgelaufenen Jahr bedarfsgerecht fortgesetzt und bis auf wenige Ausnahmen auch abgeschlossen. Offen ist lediglich eine technische Verbesserungsnotwendigkeit bei der Ortswasserversorgung, zumal derzeit durch die zahlreichen Stichleitungen Druckprobleme bestehen und diese nach fachlicher Ansicht nur durch die Schaffung von Ringleitungs-Zusammenschlüssen behoben werden können. Geplant ist auch ein weiterer Hochbehälter im Bereich "Sandberg", welcher die Wasserversorgung haupt-



Die Ausstellung "Kirchberg" war eine gelungene Zusammenarbeit zwischen den Schulen, dem Kulturverein Ausserdem und der "Gemeinschaft Kirchberg"

sächlich im dichten Siedlungsgebiet "Hofwiese-Gablonzer Straße" sichern soll. Weiters ist vorgesehen, als Vorsichtsmaßnahme eine "Atrazin- und Nitrat-Reduktionsanlage" einzubauen, welche helfen soll, unter Umständen auftretende Grenzwertüberschreitungen entgegenzuwirken.

Abgeschlossen werden konnten weitere Straßenbauten laut Programm 1998, für welche samt Regenerierungen, wie bereits unter "Finanzen" erwähnt, ca. S 13.000.000,— aufgebracht werden mussten.

Erstmals wurde eine Projektplanung für vier Jahre vom Gemeinderat beschlossen. Eine Dringlichkeitsreihung wurde nur grob vorgenommen und wird daher bedarfsgerecht angepasst werden müssen.

Das nächste größere Projekt wird jedoch mit Sicherheit die Sanierung und Erweiterung der Hauptschule Kremsmünster sein müssen, weil unsere Schule, wie bereits bekannt, im wahrsten Sinne des Wortes aus allen Nähten platzt.

Fertiggestellt werden konnte nach langwierigen Verhandlungen auch der Gehsteig an der Bahnhofstraße und der Gehsteig an der Sipbachzeller Straße zwischen Handel-Mazzetti-Weg und Neuhofstraße. Als sogenannte "Winterarbeit" vorgesehen ist der Gehsteigbau vom Kreuzungsbereich Windfeldstraße bis zum Gasthaus Rottensteiner, welcher mit einer Kostenaufteilung von fünfzig zu fünfzig zwischen der Landesstraßenverwaltung und der Gemeinde gebaut wird. Ich danke an dieser Stelle Herrn Ostrm. Helmut Pospichal und Herrn Ing. Klaus Maier von der Landesstraßenverwaltung für ihre konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung im Interesse eines Gelingens dieses Bauwerkes.

Weiters abgeschlossen werden konnten die dringend notwendigen Brückenbauten "Aufhofbrücke" und "Peterleitenbrücke", die zusammen ca. 3,5 Mio. gekostet haben.

In Fortsetzung unseres Löschwasserprogrammes konnte auch der 100 m³ umfassende Löschwasserbehälter in Heiligenkreuz (beim Anwesen vulgo "Holzbauer") fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Mit dieser Maßnahme soll eine größtmögliche Löschwasserdichte auch im ländlichen Bereich erreicht werden.

VEREINE

Sehr glücklich bin ich über das wirklich aktive Vereinsleben in Kremsmünster. Insgesamt sind 115 Vereine mit etwa 3000 Mitgliedern in Kremsmünster darum bemüht, sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten und ihren Mitgliedern Zugehörigkeits- und damit auch Heimatgefühl zu vermitteln. In mehreren Gesprächen mit benachbarten und befreundeten Bürgermeistern höre ich von diesen immer wieder Klage darüber, dass sie mit ihren Gemeindebewohnern relativ wenig Kontakt hätten, zumal kaum ein aktives Vereinsleben dort existiert. Viele Nachbargemeinden beklagen den Umstand, dass ihre

An geplanten Vorhaben hat der Gemeinderat folgende Projekte (1999-2002) beschlossen:

Projekt	Realisierung	Gesamtkosten
Reinhalteverband Unteres Kremstal	1999	19.800.000
Ankauf Traktor Kanalisation	1999	800.000
Fasangartenbrücke	1999	500.000
Ankauf LKW Fuhrpark	1999	1.000.000
Straßenbau (1999)	1999	6.540.000
Kremstal-Radweg, Lückenschluss bei RAG	1999	2.000.000
Spielplätze	1999	1.640.000
Erholungs- und Spielfläche Hühmayr-Schanze	1999	1.700.000
Marktplatz – Neugestaltung	2000	15.000.000
Hauptschule	2000	26.000.000
Fußgängerbrücke Hühmayr-Schanze	2000	600.000
Wasserversorgung BA 05	2001	15.000.000
Tiefgarage Herrengasse	2001	7.000.000
Straßenbau 2001	2001	22.700.000
Kleinrüst-Sonderfahrzeug FW-Kremsmünster	nach 2001	1.000.000
Rüstlöschfahrzeug FW-Irndorf	nach 2001	3.500.000

Bewohner lediglich "Schlafgeher" sind und sich am Gemeindegeschehen so gut wie nicht beteiligen.

In Kremsmünster gehen die Uhren diesbezüglich Gott sei Dank anders und "Herr" und "Frau" Kremsmünsterer nehmen zum Unterschied von vielen Nachbarn sehr wohl rege am Vereinsleben teil. Es ist nach einer internen Statistik so, dass sich mindestens jede(r) zweite Kremsmünsterer(in) irgend einer Interessensgruppe bzw. einem Verein zugehörig fühlt.

Ich danke daher auf diesem Wege sehr herzlich allen zur Öffentlichkeitsarbeit bereiten Vereinsobfrauen bzw. -obmännern mit ihren Funktionären, die mit ihrem Engagement und ihrer uneigennütigen Beistellung ihrer Freizeit einen ganz wichtigen Beitrag zu einem menschlichen Miteinander in unserem Heimatort Kremsmünster beitragen. Bei meinen zahlreichen Mitwirkungen bei Jahreshauptversammlungen, Vereinsfeiern usw. merkte ich immer wieder die große Zufriedenheit der einzelnen Vereinsmitglieder "mit ihrem Verein", wobei durchwegs die unpolitischen und überparteilichen Vereinsstrukturen im Vordergrund stehen. Ich betone daher nicht umsonst immer wieder meine feste Überzeugung, dass ich jeden einzelnen Verein Kremsmünsters für sehr wichtig halte und ihm auch alle in meiner bescheidenen Macht stehende Unterstützung angedeihen lasse.

ÄRZTE UND SOZIALES

Die sozialen Grundlagen in Kremsmünster konnten niveaumäßig meiner Ansicht nach nicht nur gehalten, sondern auch verbessert werden. So gibt es nunmehr in Kremsmünster fünf tüchtige Zahnärzte in drei Praxen und fünf praktische Ärzte sorgen für eine weitestgehend zufriedenstellende ärztliche Behandlung. Herzlich willkommen heißen möchte ich an dieser Stelle den neuen praktischen Arzt Dr. Michael Weingartner, der in Ordinationsteilung mit Herr Dr. Georg Filzmoser im gemeindeeigenen Gebäude "Kepplerstraße 1" (Bauhof) seine Praxis eingerichtet hat. Herr Dr. Weingartner ist in der Zwischenzeit auch mit seiner Familie nach Kremsmünster übersiedelt, und ich hoffe, dass er sich auch außerhalb seiner ärztlichen Tätigkeit in das Gemeindegeschehen eingebunden fühlt.

Erstmals in unserer "Ärztegeschichte" verfügt Kremsmünster in der Person des Herrn Dr. Wolfgang Aschauer auch über einen Facharzt. Herr Dr. Aschauer hat in der ehemaligen Praxis seines Vaters und langjährigen Gemeindefarztes Dr. Alfons Aschauer eine Facharztpraxis für Frauenheilkunde eingerichtet.

Die Marktgemeinde Kremsmünster verfügt nunmehr neben den Vertragsärzten Dr. Anton Pöcksteiner, Dr. Michael Weingartner und Dr. Wolfgang Ziegler über die Wahlärzte

Dr. Georg Filzmoser und weiterhin auch über den langjährigen Gemeindefarzt MR Dr. Ernst Schöffler.

Nach einem Gemeinderatsbeschluss wird die Anzahl der vertraglichen Gemeindefärzte durch die Zusammenlegung der Sanitätsgemeinden "links und rechts der Krems" auf einen Gemeindefarzt reduziert. Diese Funktion wird von Herr Dr. Wolfgang Ziegler alleine wahrgenommen. Um einem oftmals beklagten Zeitproblem bei notwendigen Totenbeschauuntersuchungen nach dem Ableben von Personen in Kremsmünster vorzubeugen, habe ich alle fünf in Kremsmünster ordinierenden Ärzte in das Rathaus gebeten und neben dem berechtigten Gemeindefarzt Dr. Wolfgang Ziegler als Totenbeschauer auch alle anderen Ärzte als Totenbeschauer angelobt.

Nunmehr ist an Wochenenden oder bei Urlaubsabsolvierungen des Gemeindefarztes jeder in Kremsmünster tätige Arzt (auch die beiden Wochenenddienst- bzw. Nachtdienstärzte aus den Nachbargemeinden Sattledt Dr. Schmidinger und Sipbachzell Dr. Krinzinger) unbürokratisch auch zur Ausstellung eines Totenbeschauscheines berechtigt.

Weiter ausgebaut werden konnten die Dienste für die Altenbetreuung und die Hauskrankenpflege sowie die Aktion "Essen auf Rädern". Meiner Beurteilung nach sind diese Dienste ein festverankerter und in zunehmendem Maße stärker beanspruchter Sozialdienst hier in Kremsmünster. Ich bin sehr froh darüber, dass die Zusammenarbeit mit den kompetenten Vertretern dieser Dienste und der Gemeinde sehr gut funktioniert.

Ich danke an dieser Stelle auch der Leitung des Bezirksaltenheimes Kremsmünster unter Führung von Frau Luise Loidl und dem Bezirksverwalter der Altenheime, Herr OAR Karl Schachinger, die mit ihren Mitarbeitern(innen) sehr engagiert für das

Wohl und die Pflege der ihnen anvertrauten älteren Personen sorgen. Ich danke auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern der "Aktion Essen auf Rädern", wobei ich stellvertretend für andere Mitwirkende Frau Annemarie Lachmayr und Herrn Raimund Huemer hervorheben möchte.

Sehr konstruktiv funktioniert auch die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Verantwortlichen unserer Pfarre, wobei ich hier besonders Herrn Stiftspfarrer Pater Christoph Eisl, der Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer, Herrn Pater Johannes Czempirik und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates besonders danken möchte.

Trotz fallweiser Auffassungsunterschiede hinsichtlich der Kindergartenverwaltung möchte ich auf das sehr gute Gesprächsklima zwischen allen Beteiligten hinweisen, wobei unter dem Motto "durchs Reden kommen die Leute zusammen" immer wieder beiderseits akzeptable Lösungen gesucht und auch gefunden wurden und in Zukunft auch sicherlich werden.

In konstruktiver Zusammenarbeit zwischen den vorgenannten Persönlichkeiten und der Gemeinde konnte unter tatkräftiger Mitwirkung des Gemeindebauhofes und der örtlichen Firmen der höchst sanierungsbedürftige Kindergarten Kremsegg vorbildlich modernisiert und saniert werden, wobei zu den Gesamtkosten im Ausmaß von rund 1,4 Millionen Schilling die Gemeinde einen Beitrag in Höhe von 795.000 Schilling durch Zahlungen und Arbeitsleistungen zugesichert hat. Ähnlich unbürokratisch funktionierte auch die Einrichtung einer achten Kindergartengruppe im Kindergarten "Burgfried", wo die Gesamtkosten im Ausmaß von 650.000 Schilling ebenfalls durch einen Gemeindebeitrag in Höhe von 210.000 Schilling überwiegend durch Arbeitsleistungen des Gemeindebauhofes auf ein allseits erträgliches Maß gebracht werden konnten.



Mit einer Fotoausstellung im Altenheim zeigten die Altenheimleitung und der Fotoclub ihr Engagement für die älteren Mitmenschen

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch sehr herzlich beim Stift Kremsmünster und allen dort tätigen Entscheidungsträgern und hier vor allem unserem Hw. Abt Herrn DI Oddo Bergmair für die andauernd gewährte unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit, welche ich seit meinem Amtsantritt 1994 stets sehr angenehm und dankbar empfinde.

Ein ehrliches "Dankeschön" auch den zahlreichen Mitarbeitern unseres Roten Kreuzes Kremsmünster unter der Führung des Ortsstellenleiters Dr. Wolfgang Ziegler, welches Tag und Nacht erreichbar und im Einsatz stehend dafür sorgt, dass der Krankentransport in und um Kremsmünster klaglos, professionell und rasch funktioniert.

Meine Anerkennung und meinen Dank auch den rund 200 Feuerwehrleuten in Kremsmünster, an der Spitze Herrn Abschnittskommandant BR Johann Bruckner für die Feuerwehr Markt, Herrn Kommandant HBI Ludwig Schickmair für die Feuerwehr Irndorf und Herrn Kommandant HBI Franz Obermayr für die Feuerwehr Krühub. Ich glaube, dass wir alle miteinander den ehrenamtlichen und uneigennütigen Dienst unserer tüchtigen Feuerwehrmänner nicht hoch genug einschätzen können, den diese für die Allgemeinheit und für Kremsmünster nicht nur unter Einsatz ihrer Freizeit, sondern nicht selten auch unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens alljährlich leisten.

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass in hartnäckiger und sehr konstruktiver Zusammenarbeit zwischen den genannten Feuerwehrkommandanten und mir eine günstige "Feuerwehrleiter" für Kremsmünster angekauft werden konnte, welche von der Feuerwehr Kremsmünster Markt offiziell alleine finanziert worden ist. Bekanntlich strebte die Stadtgemeinde Kirchdorf sehr selbstbewusst eine Kostenbeteiligung von Kremsmünster in einem Ausmaß an, welche bei mir beinahe die Zornesröte aufkommen ließ, zumal einerseits die 8 Millionen teure Bezirksfeuerwehrleiter in Kirchdorf stationiert werden soll und der Beitrag Kremsmünsters höher vorgesehen wäre, als der Beitrag von Kirchdorf selbst.

Unter sehr tatkräftiger Initiative des Herrn Abschnittskommandanten Bruckner konnte eine technisch gleichwertige, gebrauchte, 30 m lange Leiter von der Brandwache 9 in München nach hartnäckigen vorangegangenen Verhandlungen sehr preisgünstig erworben werden. Diese für große Objekte sehr dringend benötigte Leiter steht bereits im Einsatz und zur Verfügung.

Einen ganz großen Stellenwert im Kultur- und Vereinsleben sowie im Alltag nimmt unsere Musikkapelle Kremsmünster ein, bei welcher ich mich an dieser Stelle ebenfalls sehr herzlich für ihre uneigennütige Tätigkeit bedanke. Meine Anerkennung und meinen Dank spreche ich stellvertretend für alle

anderen Vereinsfunktionäre Herrn Obmann Erich Kronsteiner aus und ganz besonders auch dem Kapellmeister Roland Hiebl, der die Musikkapelle seit Jahren zu anerkannten musikalischen Meisterleistungen geführt hat.

Mein Dank gebührt auch den beiden Gesangsvereinen unter den Obmännern OSR Dir. Monika Cavallin für die Frauenliedertafel und Herrn Fritz Röck für den Männergesangsverein "Harmonie" und besonders auch dem Chormeister für beide Vereine Herrn Konsulent Josef Baurnhuber.

Desgleichen bedanken möchte ich mich auch beim Vereinsvorstand des zahlenmäßig stärksten Vereines Turn- und Sportverein unter Obmann Alfred Rossak und seinen elf Sektionsleitern, dem Dilettantentheaterverein unter Obmann Günther Pakanecz, dem Kulturverein Ausserdem unter Obmann Mag. Siegfried Kristöfl sowie dem zahlenmäßig zweitstärksten Kremsmünsterer Verein, nämlich dem Siedlerverein, unter seinem rührigen Obmann Friedrich Oberndorfer.

DANK

Die Gedanken zum Jahresabschluss lassen bei mir alljährlich das Gemeindegeschehen geistig Revue passieren. Ohne in Theatralik zu verfallen ist es mir jedoch ein echtes Bedürfnis, all jenen Persönlichkeiten bzw. Damen und Herren unserer Marktgemeinde Kremsmünster sehr herzlich dafür zu danken, dass sie bei unzähligen kleineren und größeren Aktivitäten mitgewirkt, mitgearbeitet und mitgestaltet haben und so unseren gemeinsamen Heimatort Kremsmünster liebenswerter und lebenswerter machen.

Das abgelaufene Jahr brachte neben gewohnten und beinahe selbstverständlich gewordenen Aktivitäten auch zusätzliche Attraktionen, wie z. B. die erstmals abgehaltenen Faschingssitzungen, die nicht nur völlig ausverkauft waren, sondern die auch mit viel Geist und Fingerspitzengefühl die eine oder andere Kuriosität sehr gekonnt zum Ausdruck brachten. Ein herzliches Dankeschön allen Akteuren für ihre Mitwirkung und für ihre wahrlichen "Geistesblitze", die im Kern nicht nur sehr viel Wahres, sondern auch sehr viel Witziges zum Inhalt hatten.

Einen herzlichen Dank auch den Pfarrverantwortlichen für die großartige Organisation und Gestaltung der "Pfarrmission", die in dieser Form für Kremsmünster einmalig und für viele andere Pfarren nachahmenswert und vorbildlich war. Ich selbst gebe zu, dass ich an der Durchführbarkeit in der geplanten Form meine Zweifel hatte, mich jedoch von der hervorragenden Arbeit und den Funktionen dieser religiösen Veranstaltung eindrucksvoll überzeugen konnte.

Ein aufrichtiges Dankeschön auch unseren Schulleitern und Lehrern an unseren Bildungsstätten, stellvertretend für alle Hauptschullehrer Herrn Direktor Hans Daichendt, für die Volksschule Kirchberg Frau Direktor Annemarie Schweiger, für die Volksschule Krühub Herrn Direktor Georg Kriechbaumer und für die Volksschule Kremsmünster Herrn Direktor Ernst Dobetsberger sowie für die Musikschule Herrn Direktor Johann Neubauer. Nicht minder herzlich bedanken möchte ich mich auch bei den Leiterinnen der Kindergärten, im Markt Frau Marianne Stadlhuber, Kindergarten Burgfried Regina Petz, Kindergarten Kremsegg Elisabeth Müller und Kindergarten Krühub Verena Obermayr.

Ein besonderer Dank gilt auch meinen beiden Stellvertretern in der Gemeindevertretung Herrn Vbgm. Johann Dutzler sowie Herrn Vbgm. Raimund Bergmair und den verantwortlichen Referenten und Gemeinderäten unserer Gemeinde.

Herzlichen Dank auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindeamt mit dem tüchtigen Amtsleiter Reinhard Haider und den Mitarbeitern im Bauhof unter Bauhofleiter Alois Strauß ("Der Mann fürs Grobe") sowie den Schulwarten und dem Reinigungspersonal.

Insgesamt möchte ich mich zusätzlich bei allen auch namentlich nicht erwähnten Persönlichkeiten an dieser Stelle bedanken, die bei der Gestaltung, Entwicklung und Verschönerung unserer Gemeinde in offizieller aber auch inoffizieller Funktion mitgewirkt haben und weiterhin auch mitwirken werden. Ich ersuche und bitte, dass Sie auch in Zukunft unter dem Motto "Gemeinsam sind wir stark" gemeinsam mit mir für und in Kremsmünster mitarbeiten.

Ich darf Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, möglichst sorgenfreies und gesundes neues Jahr 1999 wünschen. Ich bitte Sie weiterhin um Ihre Mitarbeit und verbleibe in herzlicher Verbundenheit.



Ihr
Fellinger
Franz Fellingner
Bürgermeister

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster
Druck: Offset Studio Siegl, 4550 Kremsmünster, Bahnhof-Straße 14
Verlagspostamt: 4550 Kremsmünster - Herstellungs- und Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster